



Die Stärkung der Eltern-Kind-Interaktion im gemeinsamen Spiel

Fachtagung PH LUZERN, 30. August 2024

Interaktion als Dreh- und Angelpunkt erfolgreichen Lehrens und Lernens

Christina Koch, Prof. und Simone Schaub, Dr., IBP, Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

100 | Bildung
Jahre | für Alle
1924–2024



HfH

Intuitive Parenting (Papoušek, 2001)



Vorgehen

- Heilpädagogische Früherziehung und die Bedeutsamkeit der Eltern
- Elterliches Wohlbefinden und kindliche Entwicklung
- Eltern-Kind-Interaktion im Spiel

Heilpädagogische Früherziehung (HFE)



Abbildung 2: Praxis Heilpädagogische Früherziehung

- Schweizweites, freiwilliges und aufsuchendes Angebot
- Zielgruppe: Familien und ihre Kinder(0 - 4+2 J.) mit einer Behinderung, Entwicklungsauffälligkeit oder Entwicklungsgefährdung
- Ziel: Entwicklung und Partizipation von Kind und Familie, Stärkung der Eltern
- Aufgabenfelder: Diagnostik, Förderung, Beratung & Begleitung, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Prävention (Lütolf et al 2014, 2018).
- Ausbildung: Abschluss MA HFE

Familienorientierung – und die Bedeutsamkeit der Eltern

Die Familienorientierung setzt voraus, dass das Kind nicht getrennt von seiner Familie wahrgenommen wird und dass jede Unterstützung daher den familiären Kontext berücksichtigen muss.

(Bailey, Raspa & Fox, 2011)



Abbildung 3: Familienorientierung

Familiäre Interaktionsmuster und kindliche Entwicklung

Bestimmte Formen von Familieninteraktionsmustern wurden in Untersuchungen eindeutig mit Ergebnissen der kindlichen Entwicklung in Verbindung gebracht.

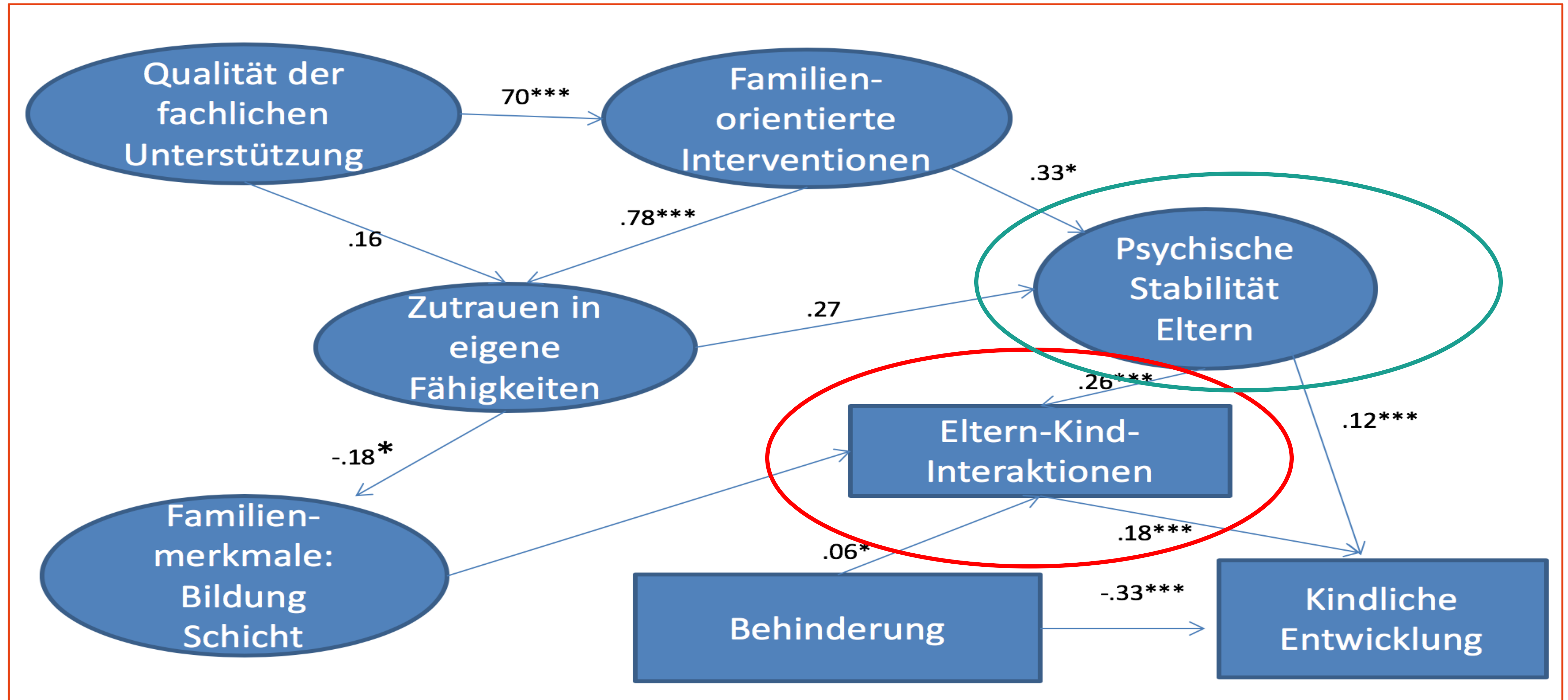
Nach dem von Guralnick (2011) entwickelten Modell lassen sich drei Interaktionsmuster festhalten, welche einen direkten Einfluss auf die Entwicklung des Kindes haben:

- die Qualität der Eltern-Kind-Interaktion
- die Fähigkeit der Familie, die Erfahrungen des Kindes zu orchestrieren
- die Fähigkeit der Eltern, die Gesundheit und Sicherheit des Kindes zu gewährleisten

Eltern-Kind-Interaktion

- Interaktion = «Kopräsenz von zwei oder mehreren Akteuren in einer raumzeitlich bestimmten Situation» (Lenz & Nestmann, 2009, 11).
- «Eine Eltern-Kind-Interaktion (...) beginnt bereits nach der Geburt, hängt vom Verhalten der beteiligten InteraktionspartnerInnen ab, unterliegt einer Entwicklung und verlangt Anpassungsleistungen von allen Beteiligten» (Asisi, 2014, 35).
- Interaktionsmuster (Guralnick, 2013)

Eltern-Kind-Interaktion und elterliches Wohlbefinden (Trivette, Dunst & Hamby, 2010)



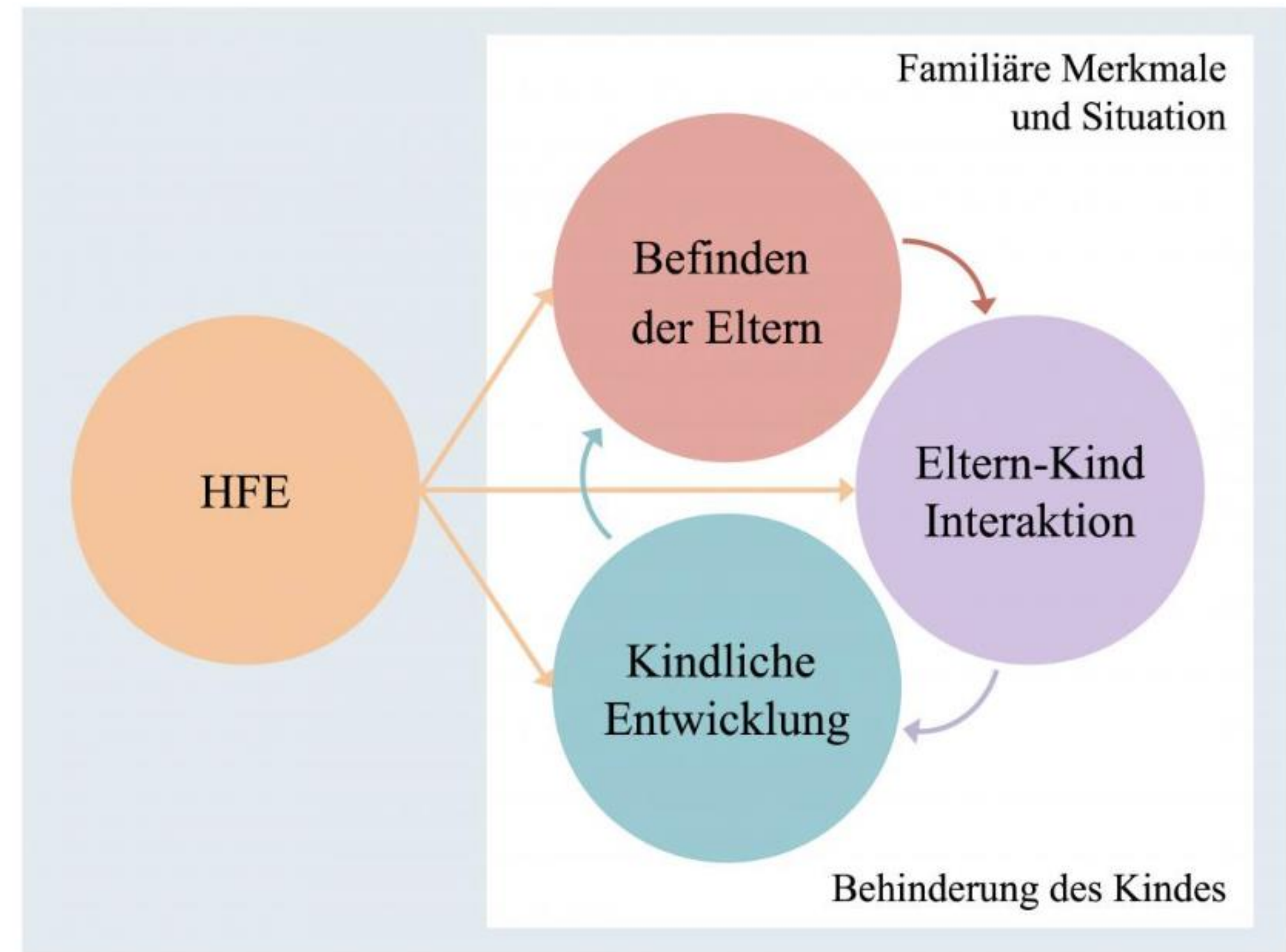
PROJEKT

Heilpädagogische Früherziehung wirkt! Na klar? Pilotprojekt mit kontrollierten Einzelfallstudien

2021 – 2023

Christina Koch & Simone Schaub

- Durchführbarkeit von kontrollierten Einzelfallstudien in der HFE?
- Selbstüberprüfung durch die Eltern selbst. Zeigen sich Wirksamkeitsmechanismen in der Anfangsphase der HFE?



Eltern befragen zu ihrem Befinden mit m-Path

<https://m-path.io/>



A: Baseline

Woche 1

Woche 2

Woche 3

B: Beginn HFE

...

...

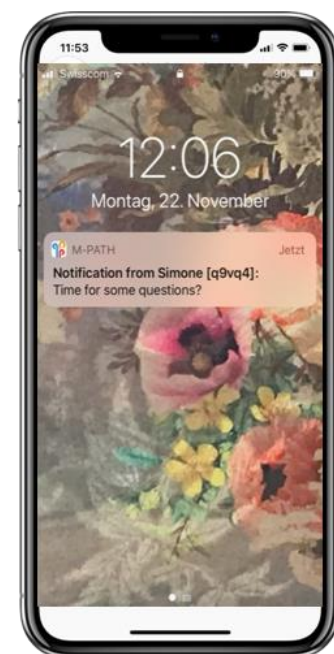
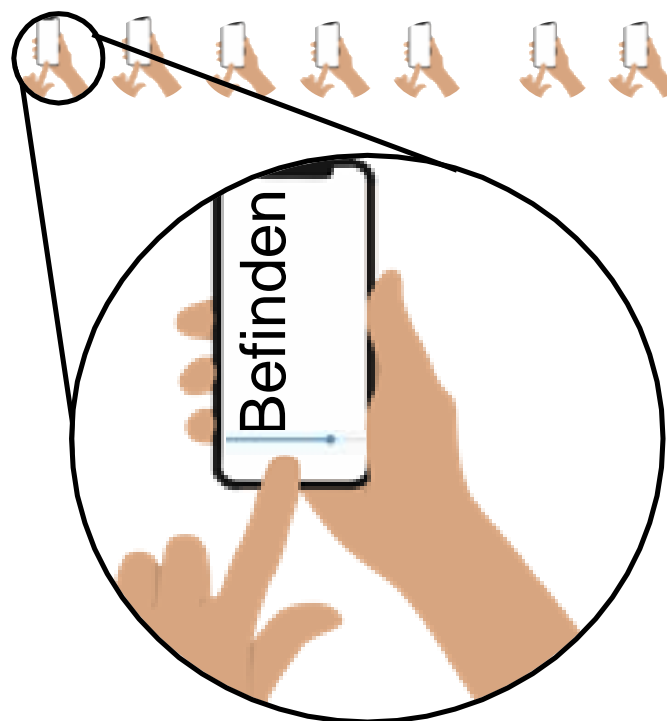
...

C: Intervention

...

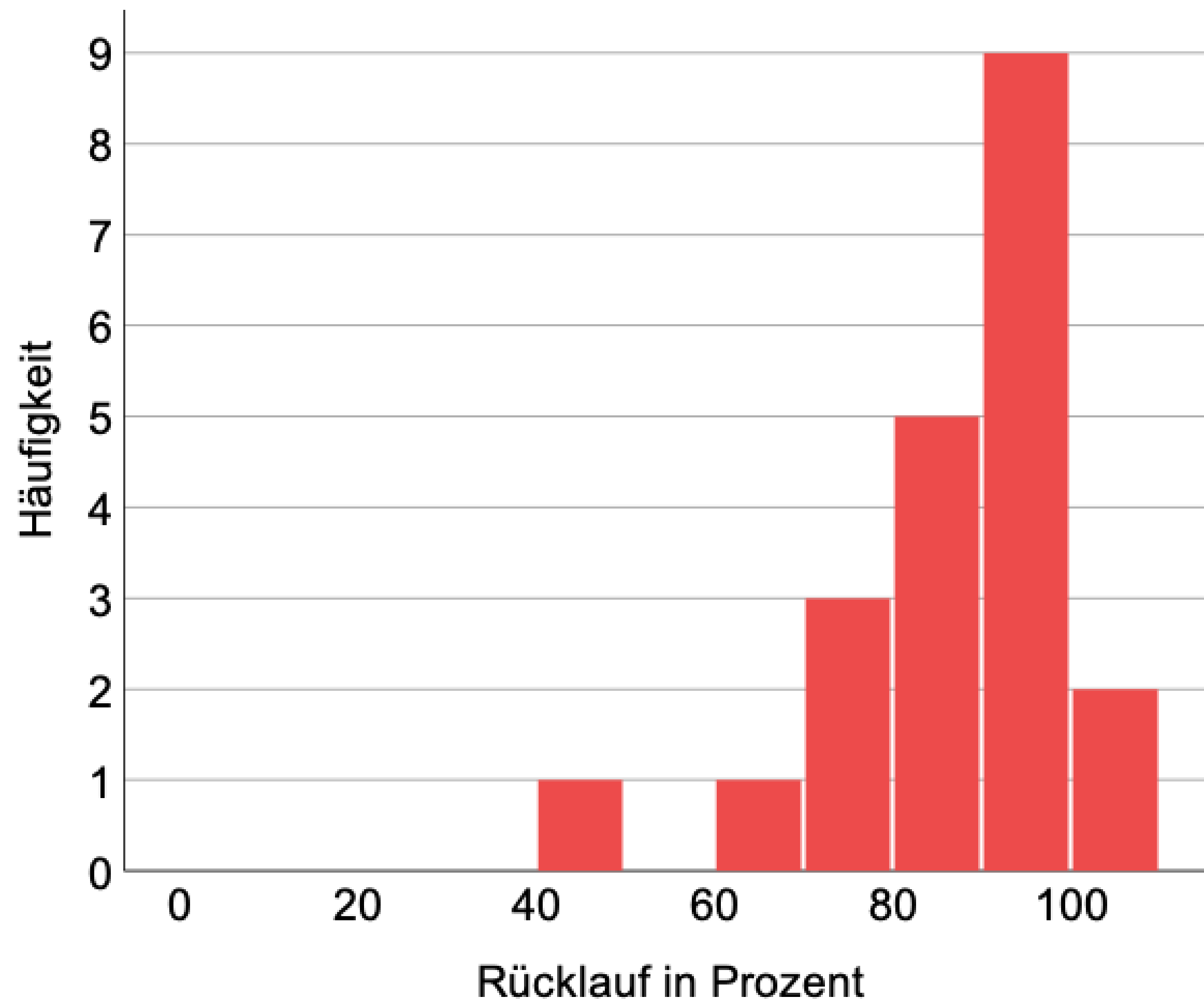
...

Woche 10



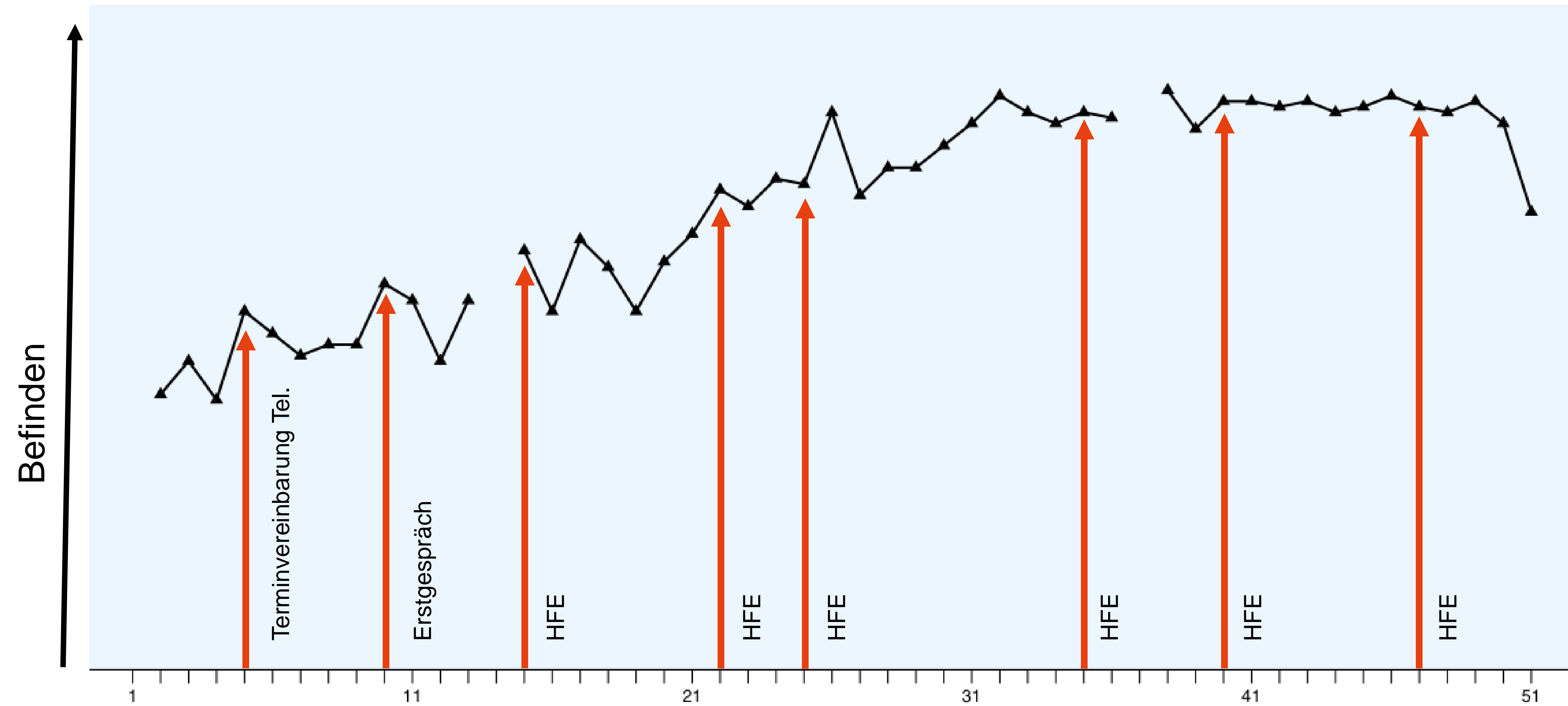
- Zu einem zufälligen Zeitpunkt während dem Tag - „Wie geht es Ihnen in diesem Moment?“
- Zu einem fixen Zeitpunkt „Wie ging es Ihnen heute?“

Durchführbarkeit Familien

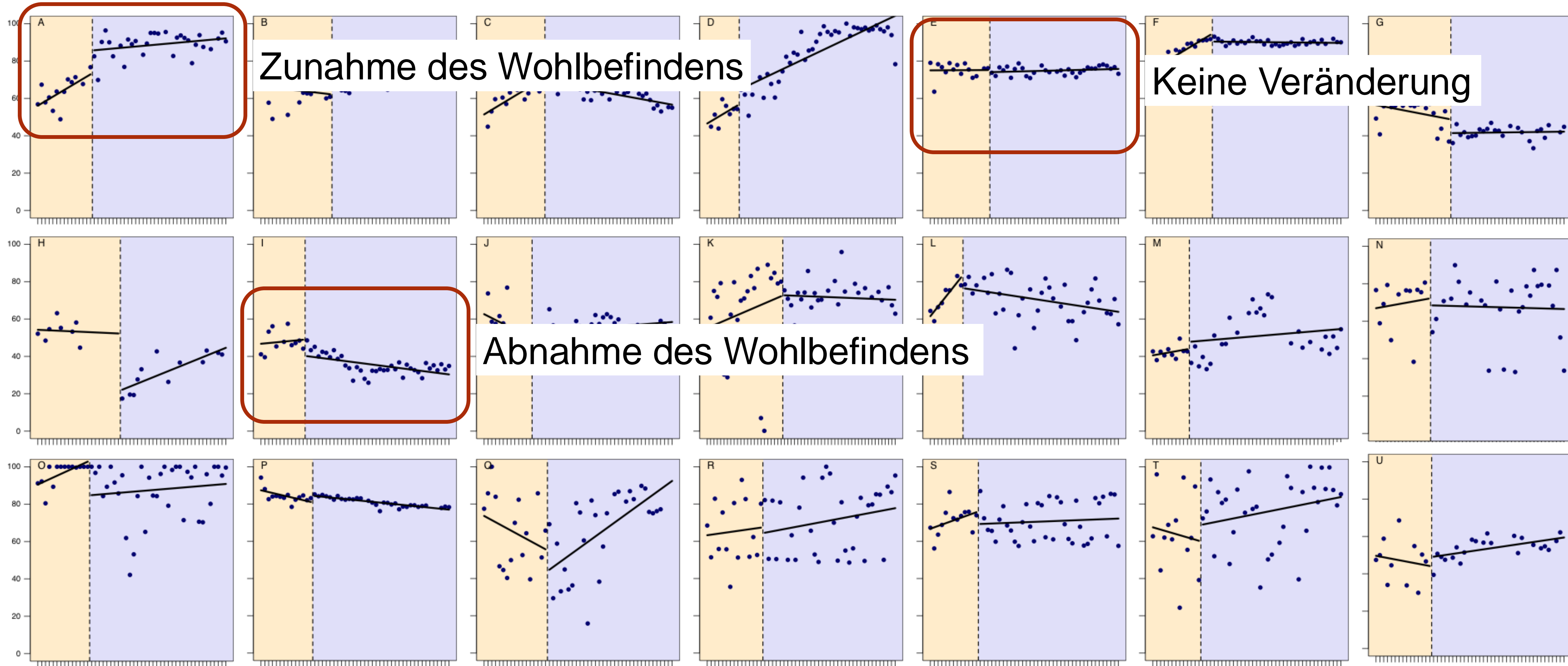


- 21 Familien nahmen teil
- 50 Fragebogen pro Familie versendet
- Kein Abbruch, alle Familien haben die Fragebogen 10 Wochen beantwortet
- Rücklaufquote 92%

Ergebnisse: Fallbeispiel



Ergebnisse: Vielfalt im Verlauf des Wohlbefindens



Eltern-Kind-Interaktion stärken

1. Entwicklungspsychologische Beratung (Ziegenhain et al, 2004) oder “PAT – mit Eltern Lernen”
2. Direkte Lebensweltorientierung: Interaktionsmöglichkeiten schaffen
3. Spielen!



Abbildung 4: Spielen



Ludus = das Spiel (lat).

30. August 2024

Abbildung 5: Barocke Tänze

4 Aspekte der Eltern-Kind-Interaktion (Roggman et al., 2022)

- Affektive Zuwendung
- Responsivität
- Ermutigung
- Anleitung

Zuwendung

- freundlicher Blick
- Inter-esse
- sustained shared thinking



Responsivität



Abbildung 7: geteilte Aufmerksamkeit

Ermutigung und Anleitung



Abbildung 8: Miteinander

Zutrauen & sich einlassen (Fröhlich 2019; Hauser 2013; Rüdüsüli et al. 2023)



Danke für Ihr Dabei-Sein!



Literatur

- Asisi, V. (2014). Entwicklungsbedingungen im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung: Chancen und Risiken in der Interaktion mit Vater und Mutter. Wiesbaden: Springer VS.
- Bailey, D.B., Raspa, M. & Fox, L.C. (2011). What is the future of family outcomes and family-centered services? *Topics in Early Childhood Special Education*, 31, 216-223.
- Fröhlich, A. (2019). Vom Spielen. In J. Riegert, T. Sansour, O. Musenber, A. Buder, T. Molnar, S. Müller et al. (Hrsg.). *Spielen. Menschen mit schwerer Behinderung und die Potenziale des Spiels* (S.15-23). Aachen: Mainz.
- Guralnick, M.J. (2011). Why Early Intervention Works – a Systems Perspective. *Infants and Young Children*, 24(1), 6-28.
- Hauser, B. (2013). *Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe, Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jain, A., Spieß, R. (2012). Versuchspläne der experimentellen Einzelfallforschung. *Empirische Sonderpädagogik*, 4(3/4), 211–245.
- Koch, C., & Schaub, S. (2024). Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Heilpädagogischen Früherziehung: Die Pilotstudie "Heilpädagogische Früherziehung wirkt. Na klar?". *BVF-Forum*, 111(1), 6–11.
- Koch, C. & Ernst, K. (2021). Spielen – (k)eine Selbstverständlichkeit. Individualisierte Spielbegleitung im Kontext der Heilpädagogischen Früherziehung. *SZH* 27(10), 23 – 29.
- Lenz, K. & Nestmann, F. (2009). Persönliche Beziehungen – eine Einleitung. In K. Lenz & F. Nestmann (Hrsg.), *Handbuch persönliche Beziehungen* (S.9-25). Weinheim: Juventa.
- Lütolf, M. & Venetz, M. (2018). Familienorientierung als Kriterium von Wirksamkeit Heilpädagogischer Früherziehung? Theoretische Überlegungen und empirische Befunde. *VHN*, 87(3), 248-258.
- Lütolf, M., Venetz, M. & Koch, C. (2014). Aufgaben der Heilpädagogischen Früherziehung – ein aktueller Diskurs. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 20(6), 12-18.
- Papoušek, M. (2001). Intuitive elterliche Kompetenzen: Eine Ressource in der präventiven Eltern-Säuglings-Beratung und -Psychotherapie. *Frühe Kindheit. Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind*, 4 (1), 4–10.

Literatur

- Pianta, R. C. (1992). *Child–parent relationship scale*. Charlottesville, VA: University of Virginia.
- Pretis, M. (2015). Erlebte Fördereffekte und Familienorientierung in der Frühförderung. *Frühförderung interdisziplinär*, 34(1), 19-31. doi:10.2378/fi2015.art02d
- Rüdüsüli, Cornelia; Wustmann Seiler Corina und Patricia Lannen. 2023. *Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Interaktionsqualität Fachperson-Kind(er) und der Qualität des kindlichen Spiels?* Vortrag am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Pädagogische Hochschule Zürich, Zürich, Schweiz, 28. Juni 2023.
- Roggman, L. A., Cook, G. A., Innocenti, M. S., Norman, V.J. & Christiansen, K. (2022). *Piccolo-Manual. Einschätzung von Eltern-Kind-Interaktionen*. München: Reinhardt.
- Steiner, S. (2002): Das Resilienzparadigma als handlungsleitender Gedanke der Zusammenarbeit mit den Eltern und die „Orientierungshilfe zur Planung der Frühförderung“ als Handlungsinstrument für die Praxis. *Frühförderung interdisziplinär*, 21, 130–139.
- Trivette, C. M., Dunst, C. J., & Hamby, D. W. (2010). Influences of family-systems intervention practices on parent-child interactions and child development. *Topics in Early Childhood Special Education*, 30(1), 3–19.
- Wattanawongwan, S., Ganz, J. B., Hong, E. R., Dunn, C., Yllades, V., Pierson, L. M., . . . Foster, M. (2022). Interventions for Improving Social-Communication Skills for Adolescents and Adults with ASD: a Meta-analysis. *Review Journal of Autism and Developmental Disorders*.
- Ziegenhain, U., Fries, M., Bütow, B. & Derksen, B. (2004). *Entwicklungspsychologische Beratung für junge Eltern. Grundlagen und Handlungskonzepte für die Jugendhilfe*. Weinheim: Juventa.
- Zimmer-Gembeck, M. J., Webb, H. J., Thomas, R., & Klag, S. (2015). A new measure of toddler parenting practices and associations with attachment and mothers' sensitivity, competence, and enjoyment of Parenting. *Early Child Development and Care*, 185(9), 1422-1436.

Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Intuitive Parenting. Verfügbar unter <https://images.pexels.com/photos/6393293/pexels-photo-6393293.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=600>

Abb.2: Praxis Heilpädagogische Früherziehung. Hofstetter. Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

Abb. 3: Karolina Grabowska (2021). Familienorientierung. Verfügbar unter <https://www.pexels.com/de-de/foto/liebe-love-manner-kind-7946284/>

Abb. 4: Hofstetter: Spielen. Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

Abb. 5: Barocke Tänze. Verfügbar unter <https://tse2.mm.bing.net/th?id=OIP.2hieThMK9cNZNKcuOBkVywHaDS&pid=Api&P=0&h=180>

Abb. 6: Zugewandt. Verfügbar unter <https://images.pexels.com/photos/27759156/pexels-photo-27759156/free-photo-of-dammerung-sonnenuntergang-liebe-love.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=600>

Abb. 7: Geteilte Aufmerksamkeit. Verfügbar unter <https://wirin.de/images/ rh/2016 32 m Spielgruppe.jpg>

Abb. 8: Miteinander. Verfügbar unter <http://www.leben-und-erziehen.de/dam/jcr:f0019b0f-2f03-48a5-93c0-921066d94f16/991034-lernen-durch-nachahmung-q.jpg>

Abb.9: Playfulness. Verfügbar unter <https://images.pexels.com/photos/3932961/pexels-photo-3932961.jpeg?auto=compress&cs=tinysrgb&w=600>